

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 277 (2004)

Artikel: Der Hinkende Bot 2004 - an der Hallerstrasse begonnen und an der Wölflistrasse fertig gestellt
Autor: Benz, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Hinkende Bot 2004 – an der Hallerstrasse begonnen und an der Wölflistrasse fertig gestellt

Der «Hinkende Bot» ist eindeutig das älteste Erzeugnis des Hauses Stämpfli. Nachdem er bereits über achtzig Jahre lang erschienen war, betraute 1814 die damalige bernische Obrigkeit die Witwe des früh verstorbenen Firmengründers Gottlieb Stämpfli mit seiner Herausgabe.

Die Umzüge der Firma Stämpfli

Im Jahre 1815 hatte der Betrieb gerade seinen ersten Umzug hinter sich. Man war vom Gebäude der obrigkeitlichen Druckerei neben dem Rathaus an die

Postgasse

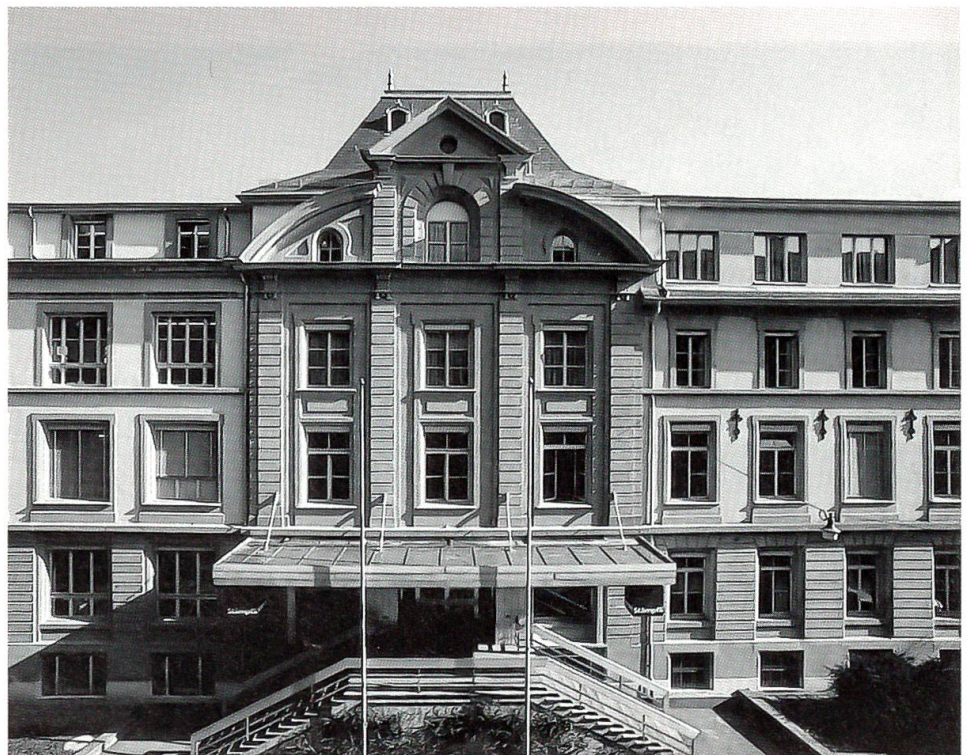
gezogen, wo sich die Firma während mehr als sechzig Jahren so gut entwickelte, dass sich ein Wechsel in grössere Räume aufdrängte. Karl Stämpfli, der die dritte Generation der Unternehmerfamilie repräsentierte, baute Mitte der 1870er-Jahre an der

Hallerstrasse

den ersten Teil, den Südflügel, des heutigen Fabrikgebäudes. Im Laufe der Zeit kamen ein Mittelteil,

ein Nordflügel, Aufstockungen und Anbauten und die grosse Buchbinderei-Shedhalle hinzu. Fast die Hälfte der insgesamt 277 Jahrgänge unseres Kalenders ist im bekannten Fabrikgebäude an der Hallerstrasse in der Berner Länggasse entstanden – nicht weniger als 126 nämlich.

In den letzten Jahren zeigte sich immer deutlicher, dass der Platz auch an der Hallerstrasse eng wurde und dass das alte Sandsteingebäude den Anforderungen an einen modernen Produktionsbetrieb nicht mehr zu genügen vermochte. Die Stämpfli AG hatte die Zeichen der



Das Sandsteingebäude an der Hallerstrasse im Länggassquartier, Sitz der Firma Stämpfli während 126 Jahren (Foto Fernand Rausser)

Zeit erkannt und ihr Tätigkeitsgebiet über die Herstellung von Drucksachen hinaus erweitert. Sie baute Bereiche auf, die sich die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung zunutze machen, und begann, ihren Kunden damit vielfältige Publikationswege zu erschliessen.

Vor drei Jahren entschloss sich die Geschäftsleitung, den Prototyp einer völlig neuartigen Druckmaschine mit Namen DICOweb in Betrieb zu nehmen. Diese Maschine vereint die Qualität des bewährten Offsetdrucks mit der Beweglichkeit elektronischer Datenübermittlung. Allerdings besitzt die Anlage mit ihren vier Doppeldruckwerken, den Trocken-, Schneid- und Falzeinrichtungen beträchtliche Ausmasse, sodass sie im Gebäude an der Halterstrasse höchstens nach umfangreichen baulichen Massnahmen und auch dann noch knapp Platz gefunden hätte. Dies gab den letzten Anstoss zum Entscheid der Vertreter der sechsten Unternehmergeneration, Rudolf und Peter Stämpfli, an der

WETTBEWERB

Bekannte Denkmäler und Gedenksteine

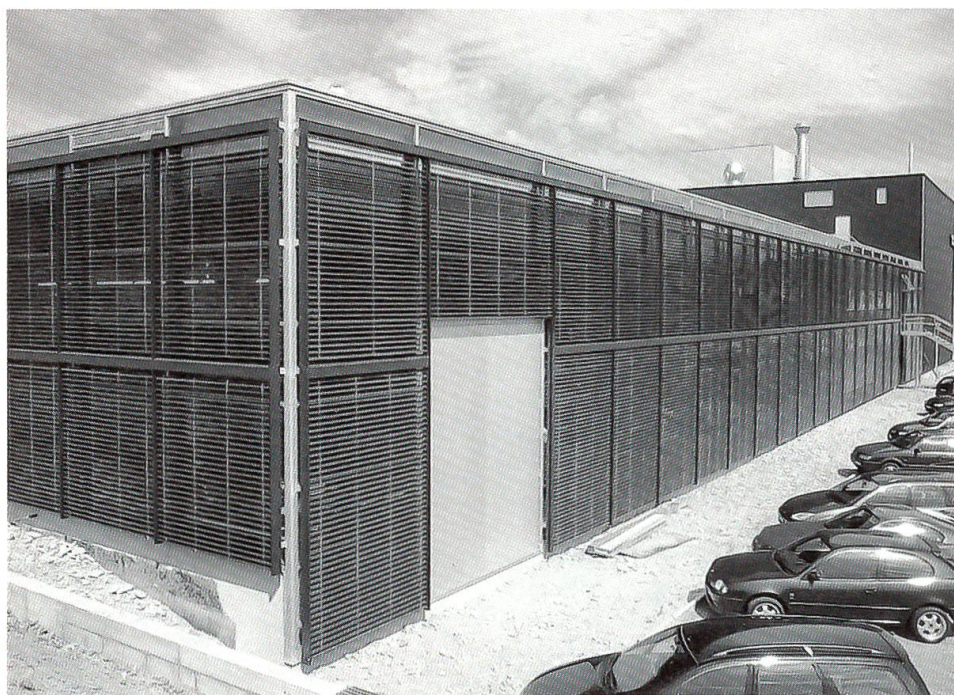
189 Mitglieder gehören heute dem Weltpostverein an. Auf den einstigen Befestigungsanlagen der Stadt, in der der Verein 1874 gegründet wurde, steht seit 1909 ein Denkmal des Pariser Künstlers René de Saint-Marceaux.

Siehe Wettbewerbsfragen auf Seite 94

Wölflistrasse

hart an der Stadtgrenze in der Nähe der Waldau einen grosszügigen Neubau zu errichten. Die Zufahrtsstrasse zum Baugrundstück musste erst noch gebaut und benannt werden. Im Gedenken an den heute gefeierten einstigen Waldau-Patienten und Künstler Adolf Wölfli (1864–1930) machte ein Stämpfli-Mitarbeiter den Vorschlag, der Strasse dessen Namen zu geben, und die städtische Kommission, die für die Benennung der Strassen zuständig ist, war damit einverstanden.

Am 1. Februar 2002 erfolgte der erste Spatenstich. Die Produktionshalle war schon im Herbst des gleichen Jahres so weit fertig gestellt, dass mit dem Aufbau der DICOweb und anderer Druck- und Buchbindereimaschinen begonnen werden konnte. Im Juni 2003, also mitten in der Herstellungszeit des «Hinkende Bot», zügelte als allerletzte Gruppe auch die Zeitschriftenabteilung, die für den Kalender zu-



Stahl und Glas beherrschen das Äussere des neuen Firmengebäudes an der Wölflistrasse in der Nähe der Waldau
(Foto Markus Lehmann)



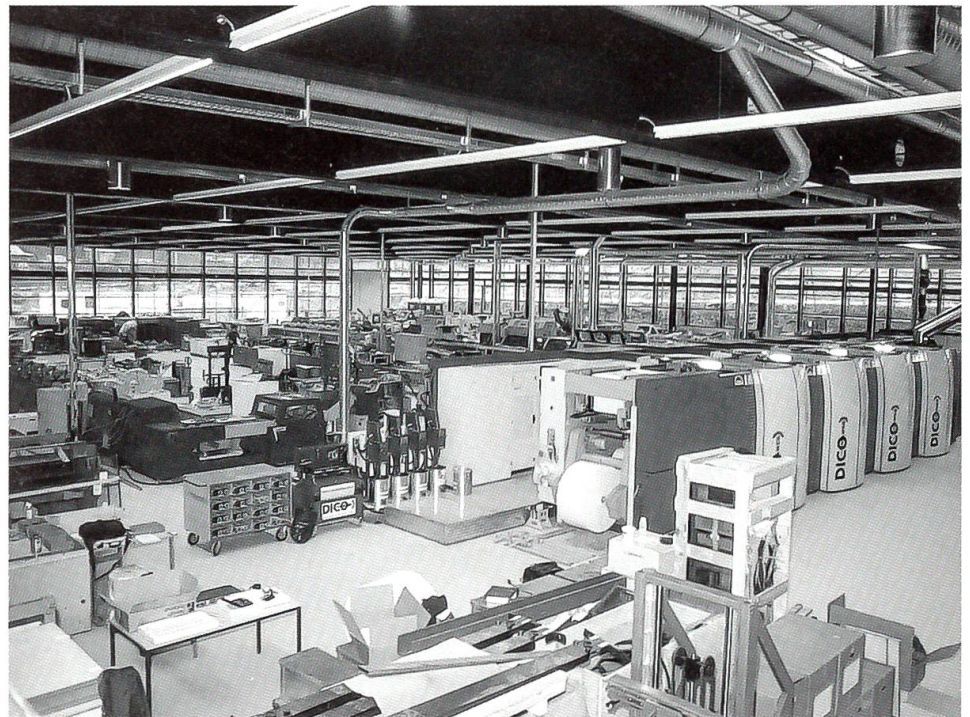
In diesem Raum an der Hallerstrasse wurde der 277. Jahrgang des Kalenders umbrochen ...

kende Bot» nichts von den speziellen Arbeitsumständen zu spüren bekamen. Wie viele Jahrgänge des «Hinkende Bot» am neuen Standort entstehen werden, lässt sich in unserer schnelllebigen Zeit nicht voraussagen.

Das Gebäude an der Hallerstrasse, das unter Denkmalschutz steht, wird selbstverständlich weiterhin genutzt. Nach Umbau- und Anpassungsarbeiten wird Swissmedic einziehen, das Institut, das in unserem Land für die Kontrolle der Heilmittel verantwortlich ist.

ständig ist, an die Wölflistrasse. Das hatte zur Folge, dass diese Ausgabe noch an der Hallerstrasse vorbereitet und umbrochen, aber in der grossen Produktionshalle an der Wölflistrasse gedruckt und ausgerüstet wurde.

Für alle Beteiligten war es eine grosse Herausforderung, zur gleichen Zeit termingerecht zu produzieren und Schritt für Schritt vom einen in den andern Stadtteil zu zügeln. Ihr Ehrgeiz war es, dafür zu sorgen, dass die Kunden und auch die Leserinnen und Leser des «Hin-



... und hier erfolgte seine Fertigstellung an den Druckmaschinen und in der Buchbinderei. (Fotos Markus Lehmann)